

Montag, 19. Mai 2025

## Klettgau/Reiat

# Der Grundstein für die Gosu ist gelegt

Am Freitag wurde ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte der gemeinsamen Oberstufe Underchläggi (Gosu) gefeiert. Im Rohbau der künftigen Zweifachturnhalle fand die feierliche Grundsteinlegung des neuen Schulhauses statt.

**Sibylle Meier**

NEUNKIRCH. Rund 250 Personen folgten der Einladung zur Grundsteinlegung, darunter Vertreterinnen und Vertreter der Kommissionen, der Gemeinden, des Kantons und der Behörden, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie Projektbeteiligte. Der Höhepunkt war das Versenken einer Zeitkapsel mit Wünschen, Träumen und Visionen der Jugendlichen in die Bodenplatte der Turnhalle.

## Die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt

Guido Meier, Präsident der Verbandsschulbehörde, begrüusste die Anwesenden und eröffnete den Anlass mit einem symbolischen Moment: Er zählte die Anschlussgemeinden auf und forderte die Schülerinnen und Schüler aus diesen Orten auf, sich lautstark zu melden – was diese mit viel Enthusiasmus taten. In seiner Rede zeigte sich Meier erfreut über den Fortschritt des Projekts und betonte die überregionale Bedeutung der Gosu. Der Neubau sei nicht nur ein Schulhaus, sondern ein gemeinsames Fundament für kommende Generationen. Die Zeitkapsel, die später einbetoniert werde, stehe sinnbildlich für die Perspektiven der Jugendlichen. «Ich hoffe aber, es sind keine Wunschzettel für längere Pausen oder einfachere Mathe-

prüfungen drin», scherzte Meier und erntete Lacher.

Auch Magdalena Guida, Gemeindepräsidentin von Neunkirch, sprach von einem gesellschaftlichen und politischen Meilenstein. Sie lobte die konstruktive Zusammenarbeit der Gemeinden Neunkirch, Hallau und Wilchingen. Es entstehe ein Ort des Lernens und der Begegnung – ein Projekt, das ohne das Engagement vieler nicht möglich gewesen wäre. Ihr Dank galt der Baukommission und allen, die bislang zum Gelingen beigetragen haben.

## Kein Schulbus mehr – lieber mit dem Töffli oder zu Fuss

Im Zentrum standen auch die künftigen Nutzerinnen und Nutzer des Schulhauses. Schülerinnen und Schüler der ersten Oberstufe aus Neunkirch durften dem Präsidenten der Baukommission, Thomas Grimm, Fragen stellen. Dieser erklärte unter anderem, dass es keinen Schulbus mehr geben werde – der Schulweg solle künftig mit dem Fahrrad, dem Töffli, zu Fuss oder mit dem öffentlichen Verkehr zurückgelegt werden. Auf die Frage, wie das neue Schulhaus denn aussehe, antwortete ein Jugendlicher, er stelle es sich «sehr modern» vor. Auch Bauleiter Ralph Rosenberger kam zu Wort und erklärte, dass es beim Bau sowohl Köpfchen als auch Muskelkraft brauche.



Andrea Barrueto, Peter Pfeiffer, Andrea Schlatter und Hansjörg Besimo (v.l.) betonieren die Zeitkapsel in die Bodenplatte der Turnhalle ein.  
Bild: Melanie Duchene

Ein musikalisches Highlight setzte die erste Oberstufe aus Hallau mit dem Lied «Riptide», das viel Applaus erhielt. Danach sprach Co-Schulleiter Peter Pfeiffer über den Wandel der Volksschule: Die Schule von heute vermittle nicht nur Fach-

wissen, sondern auch überfachliche Kompetenzen. Teamarbeit und tragfähige Beziehungen seien entscheidend. Humorvoll verglich er die Diskussion um künstliche Intelligenz mit der Einführung des Taschenrechners 1966 – damals wie heute

stelle sich die Frage, wie Technologie sinnvoll eingesetzt werden könne. Für den Schulstart im August 2026 versprach er aber ein durchdachtes pädagogisches Konzept.

Einen besonderen Auftritt hatten die Lehrpersonen Patrick

Ronner und Regula Bühner. Ronner erschien in Hallauer Tracht und symbolisierte die Vergangenheit – für ihn beginnt bald die Pensionierung. Bühner, mit einem T-Shirt mit der Aufschrift «Da goht denn scho...», blickte in die Zukunft. Beide zeigten sich zuversichtlich, dass das Projekt gelingen wird, obwohl es noch ein «Hosenlupf» sei. Sie regten an, dem Schulhaus einen kreativeren Namen als «Gosu» zu geben – etwa durch einen Ideenwettbewerb. Die Idee aber von Ronner, die Hallauer Tracht zur Schuluniform zu machen, sorgte für Schmunzeln im Publikum.

## Wünsche für die Zukunft versiegelt

Im Anschluss sammelte Bauherrenvertreter Christoph Kratzer die von den Jugendlichen verfassten Wünsche ein. Unter Applaus wurde die Zeitkapsel von den Mitgliedern der Co-Schulleitung, Andrea Barrueto, Peter Pfeiffer und Hansjörg Besimo, sowie der Wilchinger Schulleiterin Andrea Schlatter in die Bodenplatte der neuen Turnhalle einbetoniert – unterstützt von Bauleiter Ralph Rosenberger, der den Mörtel dazu mischte.

Der Anlass klang bei Wurst und Getränken gemütlich aus, und die Vorfreude bis zum Einzug im August 2026 war deutlich zu spüren.